

# Versammlungshalle für 2000 Mönche in Sera

Carola Roloff



1500 Mönche leben in der Klosterabteilung Tehor Khangtsen von Sera. Jedes Jahr kommen neue Mönche aus Tibet hinzu.

Wie groß muß eine Halle sein, in der sich 2000 tibetische Mönche für Rezitationen, Studium und Debatte versammeln können? 1457 Quadratmeter reichen aus, meinen die Mönche der Klosterabteilung Tehor Khangtsen von Sera. 47 Meter lang und 31 Meter breit soll die „Haupt-Gebetshalle“ werden. Die Kosten für das Erdgeschoß belaufen sich auf 8 Millionen Indische Rupien (ca. 400.000 DM). Hinzu kommen Gelder für Wohn- und Nebenräume im Keller und im 1. Stock in Höhe von 3,5 Millionen Rupien (ca. 175.000 DM). Das Geld haben sie noch lange nicht zusammen, aber die Mönche vertrauen darauf, daß ihr Projekt schon irgendwie gelingen wird. Nicht reden, sondern Fakten schaffen. Für westliche Menschen eine befremdliche Vorgehensweise, aber wir konnten uns in den letzten 20 Jahren bei vergleichbaren und größeren Projekten immer wieder davon überzeugen: Es funktioniert, zumindest in Asien. Hoffentlich auch dieses Mal.

Mittlerweile graben tibetische Mönche fröhlich Stich um Stich, um das Fundament für die Halle auszuheben. Die meisten von ihnen sind zwischen 20 und 30 Jahre jung und erst vor kurzem vor den chinesischen Besatzern über den Himalaja aus ihrer Heimat nach Indien geflohen. In der ungewohnt heiß brennenden Sonne Süd-Indiens tragen sie Stein um Stein zur Baustelle. Anders als in der von China unterdrückten Heimat können sie hier wenigstens in Freiheit den Buddhismus studieren. Aber manch einer verträgt das

Klima nicht, wird krank oder kann das Heimweh nicht ertragen und kehrt nach ein, zwei Jahren zurück nach Tibet. Die meisten aber bleiben, zumindest bis zum Ende ihres Studiums, in Indien. In den letzten Jahren kamen jedes Jahr etwa 200 „Neuankömmlinge“ aus Tehor Kham (Ostt Tibet) in das Tehor Khangtsen der Klosteruniversität Sera. Deswegen wurde die Halle vorsorglich für 2000 Mönche geplant.

Die Flüchtlingshilfe im Tibetischen Zentrum möchte den Bau der Versammlungs- und Studienstudienhalle unterstützen. Aus Platzmangel müssen Veranstaltungen im Moment draußen stattfinden, darunter die täglichen philosophischen Debatten. Besonders in der Regenzeit ist es dadurch sehr schwierig, die Studien intensiv durchzuführen. Außerdem gibt es keinen Raum, in dem sich derzeit die 1500 Mönche zu gemeinsamen Rezitationen treffen können. Für den Bau der großen Halle ist jede Spende willkommen.

Gelder bitte an:  
Tibetisches Zentrum e.V.,  
Flüchtlingshilfe,  
Postbank Hamburg, BLZ 200 100 20,  
Kto-Nr. 45530-209,  
Verwendungszweck:  
„Versammlungshalle“.



Vertrauen als Motor: Zwar sind die Gelder noch nicht zusammen, aber die Mönche fangen schon einmal mit dem Bau ihrer Versammlungshalle an.